



## **Protokoll der Generalversammlung vom 7. Mai 2010, 20 Uhr im Schulhaus Pany (Singsaal)**

### **Traktanden:**

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmenzähler
3. Protokoll der Gründungsversammlung vom 8. Oktober 2009
4. Aufnahmen Mitglieder
5. Budget 2010
6. Mitgliederbeiträge
7. Orientierungen
  - a. Errichten der Stiftung Burg Castels in Putz
  - b. Sanierungsetappen
  - c. Mitgliederwerbung
8. Varia

### **Beilagen**

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Budget 2010

### **Teilnehmer:**

- 33 Mitglieder (14 bisherige und 19 Neumitglieder)
- Augustin Carigiet, Archäologischer Dienst des Kantons Graubünden
- Johannes Florin, Kantonale Denkmalpflege Graubünden (und Mitglied)
- Johannes Berry, Gemeindepräsident Luzein (und Mitglied)



## **1. Begrüssung**

Präsident Ueli Thöny eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden sowie speziell die Vertreter der kantonalen Ämter.

Entschuldigt sind Christian Stoffel, Daniela Hertner und Titus von Almen.

Auf Anfrage des Präsidenten wird die Traktandenliste stillschweigend genehmigt.

Der Präsident stellt die Vorstandsmitglieder und ihre Funktionen vor:

- Präsidium – Ueli Thöny
- Administration/Finanzen – Walter J. Weber
- Bauberatung/-organisation – Hans Thöny
- Kommunikation – Stefan Wey
- Wissenschaftliche Begleitung und Vizepräsident – Christian Stoffel

Der Präsident macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass der Jahresbericht, das Budget, die Statuten, der Flyer und der Bericht des Präsidenten beim Ein- und Ausgang aufgelegt sind sowie dass die Getränke von Gastroputz gesponsert sind.

Der Präsident verliest seinen Bericht und informiert zusätzlich, dass er und Hans Thöny bei der Gemeinde vorgesprochen, den Verein vorgestellt und die Statuten abgegeben haben.

## **2. Wahl Stimmzähler**

Hulda Heim wird als Stimmzählerin vorgeschlagen und gewählt. Der Präsident weist darauf hin, dass die Abstimmungen durch Handmehr erfolgen. Ein Drittel der Anwesenden kann allenfalls eine schriftliche Abstimmung verlangen.

## **3. Protokoll der Gründungsversammlung vom 8. Oktober 2009**

Eine Lesung des Protokolls ist nicht erwünscht. Die Anwesenden haben keine Fragen, Berichtigungen oder Anregungen. Das Protokoll wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

## **4. Aufnahmen Mitglieder**

Die aktuelle Mitgliederliste wird eingeblendet und erläutert. Der Präsident erklärt, dass Neumitglieder gemäss den aktuellen Statuten durch die Mitgliederversammlung aufgenommen werden müssen. Für die Aufnahme von Neumitgliedern sind somit lediglich die Gründungsmitglieder stimmberechtigt.

Die Neumitglieder werden vorgestellt: Peter und Hulda Heim, Peter und Tina Truog, Andres Thöny, Bettina Thöny, Monika von Almen, Astrid Thöny, Marietta Weber, Thomas Bardill, Uschi Pleisch, Hans-Andreas Toggwiler, Simon Senn und Madlaina Weber, Marcel Vonwyl, Hansjörg und Gabrielle Aliesch, Erna Falk Heckmann, Anne Fox, George Fox, Willy Heckmann-Falk, Ursula Morell, Günther und Margreth Piontek, Herbert Angst, Hansruedi Eichenberger, Rolf Elsener, Rainer Fröhlich, Hansjörg Schuh, Benno und Maria Scherrer, Conradin Weber, Curdin Weber, Adriaan und Susan Brouwer. Sie werden einstimmig aufgenommen.

Der Präsident ersucht die Versammlung um Zustimmung zu einer jeweils provisorischen Aufnahme von neuen Mitgliedern durch den Vorstand mit formeller Aufnahme durch die folgende Generalversammlung. Die Versammlung ist damit einverstanden, ferner wird vorgeschlagen, die Statuten doch entsprechend zu ändern. Jürg Stoffel macht darauf aufmerksam, dass eine Statutenänderung an die-



ser Versammlung nicht möglich ist, da diese nicht traktandiert wurde. Er ist mit dem Vorschlag des Vorstandes auch einverstanden. Der Antrag des Vorstandes wird einstimmig angenommen. Die Statutenänderung wird für die nächste Generalversammlung vorbereitet.

## **5. Budget 2010**

Das Budget wird eingeblendet und von Walter J. Weber erläutert. Die grössten Kosten entstehen durch die Produktion und den Versand der Flyer mit einem Aufwand von CHF 7' sowie mit der Einlage von CHF 2' in die zu gründende Stiftung. Es werden für das laufende Jahr 150 Mitglieder angestrebt, dies wäre notwendig um die geschätzten Kosten von knapp CHF 15' zu decken und den angestrebten Gewinn von ca. CHF 200.00 erzielen.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

## **6. Mitgliederbeiträge**

Die Mitgliederbeiträge werden erläutert. Der Vorstand schlägt für Einzelmitglieder CHF 50, Familienmitglieder CHF 70, juristische Personen CHF 100 und Gönner CHF 150 pro Jahr vor.

Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagenen Mitgliederbeiträge einstimmig.

## **7. Orientierungen**

### **a. Errichten der Stiftung Burg Castels in Putz**

Walter J. Weber erläutert die Funktion der vorgesehenen Stiftung, deren Gründung durch den Verein erfolgen soll. Die Stiftung ist eine juristische Person, wird das finanzielle Vehikel für die Abwicklung der Sanierung sein und untersteht der Aufsicht des Kantons. Der Stiftungsrat wird voraussichtlich ähnlich konstituiert sein wie der Vorstand des Fördervereins. Es ist vorgesehen, bei der Steuerverwaltung den Antrag auf Anerkennung des gemeinnützigen Zweckes und damit der Steuerbefreiung zu stellen. Spenden können dann bis zu 20% vom Einkommen abgezogen werden.

Die Stiftung wird nicht Eigentümerin der Burg Castels in Putz. Verein und jedenfalls Stiftung sind grundsätzlich vom Konzept her befristet. Nach Abschluss der Renovation ist die Gemeinde als Eigentümerin für den Unterhalt zuständig.

Der Präsident erinnert daran, dass der Gemeindevorstand über das Vorgehen informiert ist und nimmt an, dass die Gemeinde stillschweigend einverstanden ist. Judith Hornberger fragt ob die Stiftung als Bauherr auftritt und wer das finanzielle Risiko übernimmt. Walter J. Weber bestätigt, dass die Stiftung als Bauherrin fungiert und somit auch das finanzielle Risiko trägt.

Die Sanierungskosten werden auf ca. CHF 1,7 Mio. geschätzt. Rund ein Drittel wurde bereits vom Kanton gesprochen, der Baumeisterverband übernimmt mit Lehrlingslagern Arbeitsleistungen im Wert von ca. CHF 500', somit fehlen noch gut CHF 0.5 Mio. Davon sollte ein Teil durch weitere Institutionen (inkl. Gemeinde) gedeckt werden. Walter J. Weber führt aus, dass der Förderverein beispielsweise mit 1'000 Mitgliedern bei einem Beitrag von durchschnittlich CHF 50 p.a. in 5 Jahren CHF 250' zusammen kämen.

### **b. Sanierungsetappen**

Hans Thöny begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für das Interesse. Er informiert kurz über sich und seine Firma, welche seit 40 Jahren im Baugewerbe tätig ist. Anhand der gezeigten Skizzen beschreibt er die einzelnen Bauetappen:



- Etappe 1: Turm und Innenhof, starten 2012, Kosten ca. CHF 500'. Der Baumeisterverband hat für 2012 und 2014 Lehrlinge und einen Polier versprochen, welche kostenfrei Arbeiten. Das Material muss von der Stiftung getragen werden, ebenso Kost und Logis.
- Etappe 2: Zufahrt, Tor und Ringmauer (Nordmauer), Kosten ca. CHF 500'. Wird wieder mit Lehrlingslagern unterstützt.
- Etappe 3: Zwinger mit Schalenturm (Ostseite) ca. CHF 400'.
- Etappe 4: Südseite, Kosten ca. CHF 300'.

Nach Möglichkeit sollten die Gerüste jeweils im Spätherbst des Vorjahres erstellt werden. Zur Unterstützung ist vorgesehen, Architekt Högl beizuziehen, der bereits die Projektstudie erstellt hat. Johannes Florin von der Denkmalpflege Graubünden stellt sich als Fachkraft auch zur Verfügung. Das archäologische Amt (Augustin Carigiet) macht im Auftrag des Kantones die ganzen Aufnahmen und Analysen, dies ist jedoch erst nach dem Aufbau der Gerüste möglich. Da die Anlage etwas marode ist, müssen baldmöglichst Pflanzen entfernt und lose Steine abgebaut werden. Der Förderverein muss Frondienste organisieren, jegliche Hilfe ist willkommen.

Hans Thöny macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass der Beginn der Arbeiten für 2012 gesichert sein muss, ansonsten verfällt der Anspruch auf Durchführung der Lehrlingslager gegenüber dem Baumeisterverband. Die Unterkunft der Lehrlinge muss an einem Ort sein, private Unterbringung ist nicht möglich.

Weiter macht er darauf aufmerksam, dass Zugänge und Zufahrt zur Burg von der Gemeinde gewährleistet sein müssen. Zurzeit ist der Zugang nicht immer möglich. Der Gemeindevorstand steht hinter dem Projekt und hat dem Vorstand bereits Gelder in Aussicht gestellt.

Hans Thöny macht ferner darauf aufmerksam, dass die sanierte Burgruine sicherlich sehr hübsch und eine grosse Bereicherung für die Gemeinde sowie den Tourismus in der Region darstellen wird. Hans Thöny übergibt das Wort an die Anwesenden und erklärt, dass man sich gerne auch noch an Johannes Florin wenden könne.

Bezüglich Bauetappe 2 wird gefragt, ob auf der Skizze zwei Mauern zu sehen seien. Hans Thöny erklärt, dass das Gerüst auf dem Plan (blau) bereits eingezeichnet ist. Mit dem Turm (Etappe1) könnte man mit den gleichen Gerüsten gleichzeitig die Sanierung der Aussenmauer beginnen (dies ist aber nur möglich wenn die Finanzierung gesichert ist).

Thomas Bardill hat eine Frage zur Etappe 2. In diesem Abschnitt habe es noch fünf Fenster auf dem Mauervorsprung, ob diese bestehen blieben. Hans Thöny erläutert, dass diese ziemlich sicher erhalten bleiben und übergibt das Wort an Johannes Florin. Dieser erklärt, dass die Sanierung möglichst im Original geschieht und nichts abgeändert wird.

Es tauchen Fragen zur Statik auf. Hans Thöny erklärt, dass keine Last auf die Mauern kommt. Da zu Beginn von oben abgebaut wird sollte es so statisch keine Probleme geben. Er weist darauf hin, dass Architekt Högl die notwendige Erfahrung auf dem Gebiet hat und die notwendigen Sicherheits- und Vorsichtsmassnahmen treffen wird.

Ueli Thöny erklärt, dass der Archäologische Dienst vor der Sanierung noch eine Untersuchung durchführt, wobei auch die Statik kontrolliert wird. Augustin Carigiet bestätigt dass hier wohl mit keinen Problemen zu rechnen sind.

Ladina Thöny fragt nach dem weiteren Vorgehen mit der Gemeinde Luzein und den umliegenden Gemeinden. Hans Thöny bestätigt, dass die Gemeinde Luzein irgendwann zur Eigentümerin wird und



der Gemeindevorstand gewillt sei zu helfen und auch mitzufinanzieren. Die Burg werde so zu einer Aufwertung für die Gemeinde und das Tal.

Ueli Thöny erläutert das weitere Vorgehen mit den Gemeinden. Im Sommer ist ein Anlass mit den Gemeindevertretern geplant. Die Berghilfe hat sich auch schon angemeldet, Gelder seien vorhanden.

Johannes Berry stösst zur Versammlung und wird begrüsst. Er erklärt, dass er die Versammlung fast verpasst habe, da er in seiner Funktion als Gemeindepräsident an einer anderen Veranstaltung (Prättigau) weilte und entschuldigt sich für die Verspätung. Er erläutert, dass der Burgenverein keine Ansprüche an das Grundeigentum stelle und die Eigentumsübertragung eigentlich nur noch eine Formalität sei und vermutlich an der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert werde, allerdings unter Vorbehalt der Zustimmung der erst später stattfindenden Kreisversammlung, welche das Geschäft ebenfalls genehmigen muss. Das Grundbuchamt sei von der Gemeinde auch schon eingeschaltet worden. Der Gemeindevorstand ist erfreut über die Gründung des Vereins und wird sich auch finanziell engagieren. Der Landabtausch mit der Familie Schawalder laufe zögerlich, es liegt aber mittlerweile ein passables Tauschangebot vor.

### c. Mitgliederwerbung

Stefan Wey stellt sich kurz vor, er sei eingetragener Prättigauer und beruflich vermutlich für die Funktion Kommunikation geeignet, da er im Marketing des Kantonsspital Badens tätig sei. Er erläutert, dass der Verein zurzeit über fast 50 Mitglieder verfüge, es fehlten dieses Jahr noch mindestens 140 Neumitglieder. Er bittet um Mithilfe von den Vereinsmitgliedern. Er erläutert das Konzept des Flyers, von dem in einer provisorischen Version 150 Stück gedruckt wurden, welche ist bereits aufgebraucht sind. Die Flyer hätten am Osterfest auf der Burg aufgelegt werden sollen, das Fest wurde aber leider wetterbedingt abgesagt.

Der Vorstand beabsichtigt nun, einen Flyer in einer grösseren Auflage zu drucken und einen Streuverband in der Region zu machen. Dies ist vor den Sommerferien geplant, es fehlen lediglich neuere Photos zur Ergänzung. Eine Website, ([www.burgcastels.ch](http://www.burgcastels.ch)), ist auch im Aufbau und sollte in den nächsten Wochen aufgeschaltet werden. Weiter ist geplant, auf der Burg einen Schaukasten mit Informationen und Flyern aufzustellen. Stefan Wey bittet um Mund zu Mund-Propaganda und muntert alle dazu auf, die neuen Flyer dann fleissig zu verteilen. Er bittet die Teilnehmenden, den provisorischen Flyer aufmerksam durchzusehen und allfällige Fehler, Tipps oder Hinweise zu melden. Alle Ideen sind herzlich willkommen.

### 8. Varia

Augustin Carigiet stellt sich vor. Er ist vom Archäologischen Dienst des Kantons Graubünden und spezialisiert auf Bauforschung der Burgen im Kanton. Er hält einen spannenden Bilder-Vortrag über die Burgen im Kanton, insbesondere über jene, die durch den Einsatz eines Vereins saniert werden konnten.

Protokollführer:

Walter J. Weber

## 1. Generalversammlung

7. Mai 2010

### Bericht des Präsidenten

---

Nach der Gründungsversammlung des Fördervereins Burg Castels in Putz am 8. Oktober 2009, nahm der gewählte Vereinsvorstand seine Arbeit an einer ersten Sitzung vom 8. Januar 2010 auf.

Er konstituiert sich wie folgt:

#### Vorstand

- |                     |               |                               |
|---------------------|---------------|-------------------------------|
| - Ueli Thöny        | Präsident     |                               |
| - Christian Stoffel | Vizepräsident | Wissenschaftliche Begleitung  |
| - Walter Weber      | Aktuar        | Finanzen und Administration   |
| - Hans Thöny        |               | Bauberatung / Bauorganisation |
| - Stefan Wey        |               | Kommunikation                 |

-

#### Revision

- Daniela Hertner
- Judith Hornberger

-

#### Ausserhalb des Vorstandes

- |                   |   |
|-------------------|---|
| - Johannes Florin | Fachliche Begleitung / Verbindung zur<br>Kant Denkmalpflege |
|-------------------|---|

An dieser Sitzung befasste sich der Vorstand weiter mit der Mitgliederwerbung, dem Stand der Eigentumsübertragungen im Bereiche der Burganlage, setzte sich mit den Prioritäten der Vereinsarbeit auseinander und traktanderte und terminierte die nächste Vorstandssitzung .

An der zweiten Sitzung vom 26. Februar 2010 bearbeitete der Vorstand die Rohfassung eines provisorischen Flyers zur Mitgliederwerbung, der am Osterfest auf Castels eingesetzt werden soll, bespricht und verabschiedet das Budget zu Händen der Generalversammlung, erörtert den Vorschlag für die Mitgliederbeiträge und beschliesst die Ausformulierung eines Organisationsreglements. Die Errichtung der Stiftung hat eine hohe Priorität, da die Zeit bis zum Baubeginn der ersten Sanierungsetappe im 2012 drängt. Der Aktuar übernimmt die Aufgabe, die Stiftungerrichtung vorzubereiten.

Ebenfalls vorrangig muss die Sanierungsetappe 1 vorbereitet werden. Der Bauberater im Vorstand berichtete über seine Abklärungen und reservierte die Lehrlingslager beim Bündner Baumeisterverband für die Jahre 20012 und 2014 ( Sanierungsetappe 1 und 2 ).

In einem weiteren Traktandum orientierte der Vizepräsident über die Notwendigkeit einer umfassenden wissenschaftlichen Begleitung im Hinblick auf archäologische, baugeschichtliche, geophysikalische und botanische Untersuchungen.

Zum Abschluss terminierte der Vorstand die Generalversammlung auf den 7. Mai 2010 und erteilte dem Präsidenten und Vizepräsidenten den Auftrag zur Organisation.

Auf Freitag, 23. April 2010 lud der Vereinsvorstand Herrn Architekt Lukas Högel und je eine Vertretung der Kantonalen Denkmalpflege und des Archäologischen Dienstes Graubünden zu einem Augenschein auf die Burg ein. Herr Högel hat im Jahre 2006 im Auftrage der Gemeinde Luzein einen Kostenvoranschlag zur Gesamtanierung des Mauerwerkes erstellt.

Und abschliessend ist zum Themakreis Eigentumsübertragungen noch folgendes festzustellen:

1. Erwerb des Mauerwerkes  
Nachdem der Schweizerische Burgverein auf Anfrage der Gemeinde den Verzicht auf ein Ersitzen bekannt gegeben hat, sollte nächstens das Eigentum übertragen werden können. Das entsprechende Vertragswerk liegt auf dem Grundbuchamt Mittelprättigau vor.
2. Erwerb der Parzelle Pany – Luzein Tourismus  
Dieser Teil des Landerwerbs wird in einer zweiten Priorität behandelt und sollte – nach meiner Einschätzung – Formsache sein.
3. Landerwerb / Landabtausch mit Frau A. Schawalder - Juon  
Nach einer ersten Verhandlungsrunde hat die Gemeinde Abklärungen getroffen, Abtauschland in Putz zu erwerben. Leider konnte sie nicht fündig werden.  
In einer zweiten Verhandlungsrunde nun wird die Möglichkeit ausgelotet, das Wiesland `Schmucker`, das in Gemeindebesitz ist, gegen den überwiegenden Anteil am Grundbesitz der gesamten Burganlage abzutauschen. In einem amtlichen Vorgang ist die Kantonale Schätzungskommission beauftragt, diesen Tausch abzuklären und zu begleiten.

Nachdem die Raiffeisenbank Mittelprättigau – Davos mit Sitz in Küblis unserm Verein ein Konto eingerichtet und es grosszügig mit Fr. 2000.- Startkapital ausgestattet hat, sind nun auch die letzten Voraussetzungen für die Arbeit am Vereinszweck erfüllt.

Bis zum ersten Spatenstich im Frühjahr 2012 bleibt dem Verein und der Stiftung noch eine ganze Fuhre an Arbeit und Engagement.

Ein Blick auf den Inhalt unseres Tuns auf dem Felssporn südlich von Putz zeigt aber, dass sich die Mühen wohl lohnen werden.

Ich danke zum Abschluss meinen Vorstandskollegen herzlich für ihren stets vollen Einsatz, für den dynamischen Schwung und für das wohlthuende Arbeitsklima. Es ist nicht selbstverständlich, seine Freizeit mit zusätzlicher Arbeit zu füllen.

Putz, 7. Mai 2010



## Förderverein Burg Castels in Putz - Budget 2010 (in CHF)

Konto		Betrag	Budget 2010
	<b>Ertrag</b>		
	<b>Mitgliederbeiträge</b>		<b>12'000</b>
	<b>Neutraler Ertrag</b>		<b>3'000</b>
	Gemeindebeitrag		
	Banken	3'000	
	<b>Total Ertrag</b>		<b>15'000</b>
	<b>Aufwand</b>		
	<b>Personalaufwand</b>		<b>0</b>
	<b>Sachaufwand</b>		<b>12'200</b>
	Miete, Infrastruktur	0	
	Veranstaltungen	1'000	
	Material	200	
	Porti	500	
	Druckkosten	200	
	Druckkosten Flyer	1'000	
	Grafik, Gestaltung Flyer + Drucksachen	800	
	Streusendung Flyer	5'000	
	Website Erstellung	1'500	
	Inserate	1'000	
	Diverse Auslagen	1'000	
	<b>Vorstand/GV</b>		<b>600</b>
	Sitzungen	0	
	Spesen	0	
	GV	300	
	Vereinsmitgliedschaften	300	
	<b>Kapitalkosten</b>		<b>0</b>
	Bankzinsen, -spesen	0	
	<b>Beitrag an Stiftung</b>		<b>2'000</b>
	<b>Abschreibungen</b>		<b>0</b>
	<b>Total Aufwand</b>		<b>14'800</b>
	<b>Gewinn/Verlust</b>		<b>200</b>
<b>Anzahl</b>	<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>Betrag</b>	<b>Summe</b>
120	Einzelmitglied	50	6'000
50	Familien	70	3'500
10	Juristische Personen	100	1'000
10	Gönnermitglied	150	1'500
190	<b>Total</b>		<b>12'000</b>